

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelpalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **78 (1952)**

Heft 38

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

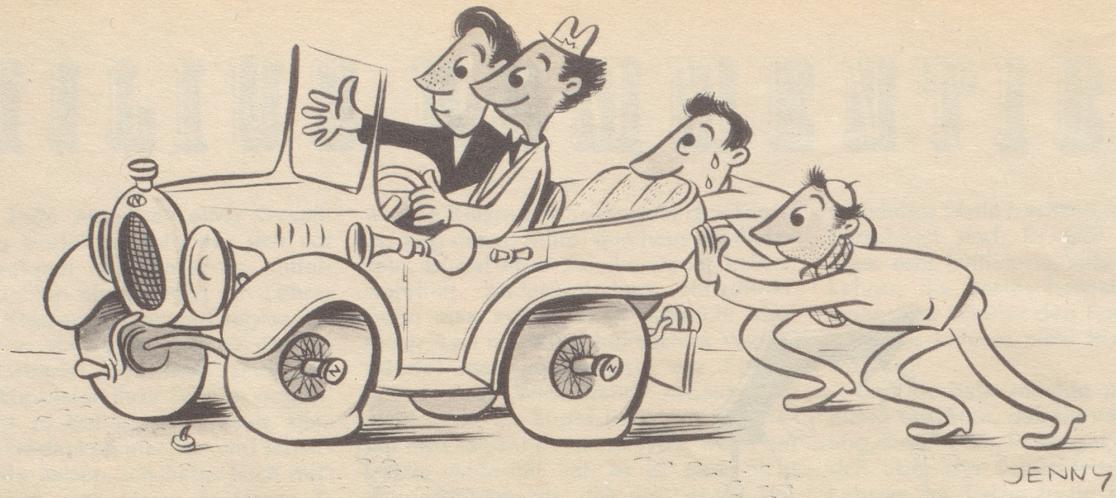
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Das Verkaufsgenie

„Bis er so richtig ligfaaren isch tüemer lieber nid pressiere!“

Gerbera Jamesonii

(Es Baselbieter Gschichtli)

Der Lehrer — nu, der Name duet jo nüt zur Sach — isch e grüuslige Blueme-naar! Dasch gwüs kei Schand. Nei, s Kunteräri. Öpper wo d Meije gärn het, isch bschimmt kei ungaattige Möntschi.

Jede freien Augeblick woner het chönne ergattere, isch sym Garfe zguet cho. Dä isch im ans Härz gwachse gsi wie syni Schuelchind.

Für sälteni Pflänzli het er e bsunderi Schwechi gha. Do druuf isch er ganz versässe gsi. Für die het er wäder Zyt, no Gält und Müehi gschoche. E Giduld het er gha, s isch nit zum säge. Und wenns häfft müese sy, so weer er der-wäge siibe Bään us.

Emol isch er ämmel au wider ufe apartigi Margritesorte gschofje. Si sy hinder der Montere vomene Bluemelade in der Schstadt uusstellt gsi. Si hein in yneglöcklet und er het es Büscheli dervo kaufft. Er het welle wüsse wie si heiße.

«Gerbera Jamesonii», het der Bscheid glutet.

Und d Pflänzli, oder der Some, wome dä ächt überchömm, het er wyter gförschlet.

Das wüsse si leider nit, si chieme vo usswärts, heis im fründlig Uuskunft gee.

Jäno — aber die Margrite, die Gerbera Jamesonii het er müese ha. Choschts was well!

Er isch uf d Suechi. s het gharzet. Aber schlieflig het er inere Somehandlig es Briefli vo dämm Some uusfindig gmacht.

Gerbera Jamesonii ...

Dehei het er gleitig e Meijehafe vüre-gholt, het in mit schwarzim Schtock-

grund gfüllt und dä Some drygsaiit. Er het in anes hilmigs Plätzli gschtellt und all es Aug druufgha, ass jo nie di pralli Sunne druufschynt. Znacht wider het er für Fürsorg es Schtfück vonere verheite Fänschterschybe druufdeckt. Und bim Schprütze het er allewyl druufgachtet, alj er gschtandes Wasser gha het und derzue ane schön tämperiert.

Und jetz het er planget bis dä Some uufgoot ...

E Wuche isch vergange, zwo ... In der dritte gseet er es schüuchs Chymli vüregüggele. Nummen eis —, aber s isch ämmel efange es Sömlti gsi wo uufgangen isch. Allim glürle z Trotz isch bi dämm enzige bliibe.

Henu, wenn im jetz numme das dervo chunnt, het er ghofft. Er het im küüderlet und alli Ehr ado: Imene Bückti het er Rägewasser gsammlet und vor allim andere het äs zerscht dervo übercho. Zwüschenyne het er im abbrüete Hünermischt mit Eierschale zuegha. Er het Bluemedünger und Hornschpeen uufglöst ...

s het dämm Pflänzli am Aluegen a guet agschlage. s het ämmel der Chnopf uufdo und isch breit und feifz worde.

Undereinisch het dä Meijeler aber echly gschtutz. s Chrutt vo dämm Pflänzli het in so gschpässig dunkt. Me häfft myfüüri fascht chönne mende ...

Weidli het er der Zwicker putzt und die Gerbera Jamesonii dur di lutere Gleser fescht ins Aug gfaft. Er het afe Verglych ziee ... und isch druuf cho, alj e ganze gwööndlige Breitewägerek — numme Jätt isch.

Wie chamen au! Er het der Chopf gschtüttlet und si an d Schfirne pöpperlet. Jää — so öbbis cha halt emol au de gscheitschte Lüte passiere.

Helene Bossert

Begegnung 1952

Junges Mädchen —
Liebe auf den ersten Blick.
Verabredung —
Hans im Glück!

Sie kam,
sah —
und tat sehr verwundert:

«Gestatten Sie, darf ich Sie fragen,
wo hat der Herr denn seinen Wagen?
Es scheint, Sie leben im letzten Jahr-
hundert!»



Wenn Ihnen ein Just-Pro-
dukt mangelt, schreiben Sie
bitte an
JUST WALZENHAUSEN APP.